

# Lieder zur Ehre Marias

## Konzert markierte offizielle Inbetriebnahme der Pfarrkirche nach 24 Wochen Sanierung

Lam. (as) „Vor 24 Wochen haben wir unsere Kirche ausgeräumt und den Pfarrsaal belagert, heute nun freuen wir uns, offiziell wieder einziehen zu können“, mit diesen Worten begrüßte Pfarrer Ambros Trummer sichtlich erfreut die Gottesdienstbesucher am Sonntagvormittag. Diesen 18. Oktober hatten sich die Verantwortlichen der Pfarrei zur Frist gesetzt und das am Nachmittag stattfindende Benefizkonzert von Brigitte Traeger und Horizont verschaffte dem Ganzen einen sehr schönen und würdigen Rahmen.

„Vor 250 Jahren wurde das barocke Kirchenschiff gebaut, doch schon vorher stand hier eine Kirche, die immer dem Heiligen Ulrich geweiht war“, berichtete Ambros Trummer und somit blicke man eigentlich auf 550 Jahre St. Ulrich. Er freute sich über die erste offizielle Inbetriebnahme nach der groß angelegten Sanierung, auch wenn noch nicht alle Einrichtungsgegenstände wieder an ihrem Platz stünden. Die Arbeiten an Fundamenten, vor allem dem Dach und dem Innenraum mit der neuen Beleuchtung nahm er als Metapher für ein christliches, auf den Glauben fest gegründetes Leben. Zum Ende des Gottesdienstes durften die Jungsten, die Generation Zukunft von St. Ulrich, vom Kleinkindergottes-



Brigitte Traeger verstand es einmal mehr, mit ihrer Interpretation der bekanntesten Marienlieder ihr Publikum zu begeistern.



Die Gruppe Horizont trug ausschließlich Lieder vor, die aus der Feder von Chorleiterin Michaela Hehr (links) stammen. Fotos: Fischer-Stahl

dienst einziehen und sich mit ihren Eltern um den Altar aufstellen.

Am Nachmittag gehörte dann die Aufmerksamkeit der rund 200 Zuhörer voll und ganz der Sängerin Brigitte Traeger sowie der Gruppe Horizont. Die Interpretin macht seit 20 Jahren in der deutschen Schlagerszene von sich reden und legt seit 2002 ihren unverwechselbaren Stil auch in geistliche Lieder hinein. Bereits vor zwei Jahren hatte sie das Lamer Publikum begeistert und diesmal stand Maria, die Gottesmutter, im Mittelpunkt des Programms.

Brigitte Traeger, das zeigte sich einmal mehr am Sonntag, hat eine große Fangemeinde und versteht es, bei ihren Kirchenkonzerten die Menschen anzurühren. Besonders freute sie sich, auch diesmal die Gruppe Horizont für die gemeinsame Gestaltung des Programms gewonnen zu haben. Sämtliche Lieder, die der Frauenchor vortrug, stammen aus der Feder von Michaela Hehr.

Zu Beginn bat Brigitte Traeger darum, auf Zwischenapplaus zu verzichten, sondern Lieder und Texte auf sich wirken zu lassen und sich wie in einer Familie einfach miteinander wohlzufühlen. Als Überleitung zu den weithin bekannten Marienliedern erinnerte sie immer wieder an Lebensstationen der Gottesmutter und streute eigene

spirituell-religiöse Erfahrungen ein. Die neue Lichtenanlage der Kirche zeigte am Sonntag auch schon ein erstes Mal, was sie kann. Mit ganz gezielt gesetzten Spotlights, in diesem Fall auf den Hochaltar oder die Deckengemälde, eröffneten sich nun vielfältige Möglichkeiten eine besondere Atmosphäre zu schaffen.

Das Konzert bot für jene, die die leisen Töne lieben, ebenso viel wie für die Freunde laut schallender orchestral unterlegter Interpretationen der bekanntesten Marienlieder. Wie schon bei ihrem Auftritt vor zwei Jahren, so sang Brigitte Traeger auch die Lieder ihres Marienkonzertes auf ihre individuelle Art und mit der Unterstützung durch instrumentales Playback und Verstärker. Damit füllte sie das barocke Gotteshaus bis in den letzten Winkel aus und zauberte ein Lächeln auf die Gesichter ihrer Fans. Fast puristisch, doch nicht minder berührend, wirkten dagegen die einfühlsamen, stilleren Lieder der Gruppe Horizont, nur begleitet von Gitarre und Querflöte. Bei Leonard Cohens Hit „Halleluja“ gingen Chor und Sängerin eine besondere Symbiose ein. Die deutsche Übersetzung des Songs passe nicht in eine Kirche, waren sich Chorleiterin und Brigitte Traeger einig, und so verfasste Michaela Hehr einen eigenen Text auf die weltbekannte Melodie. Vom Ergebnis war das Publikum

sichtlich angetan. Natürlich durfte gegen Ende das unter ihren Fans so beliebte „Liebeslied aus uralter Zeit“ nicht fehlen. Auf die Aufforderung der Sängerin hin fasste sich das Publikum bei den Händen und wiegte dazu im Takt.

Die Gruppe Horizont beendete ihren Auftritt mit dem Song und der Aufforderung „Lösch das Leuchten in den Augen der Kinder niemals aus“, was ganz direkt zum Zweck des Benefizkonzertes hinführte. Die Spenden werden zu einem Teil für die Sanierung der Pfarrkirche verwendet und zum anderen den Weidener Verein „Hoffnung für Menschen“ unterstützen. Dessens Vorsitzender Thomas Ebnet stellte zum Schluss die Arbeit, die sich auf Witwen, Waisen und Slumkinder in Gotteshaus bis in den letzten Winkel aus und zauberte ein Lächeln auf die Gesichter ihrer Fans. Fast puristisch, doch nicht minder berührend, wirkten dagegen die einfühlsamen, stilleren Lieder der Gruppe Horizont, nur begleitet von Gitarre und Querflöte. Bei Leonard Cohens Hit „Halleluja“ gingen Chor und Sängerin eine besondere Symbiose ein. Die deutsche Übersetzung des Songs passe nicht in eine Kirche, waren sich Chorleiterin und Brigitte Traeger einig, und so verfasste Michaela Hehr einen eigenen Text auf die weltbekannte Melodie. Vom Ergebnis war das Publikum

Mit „Standing Ovations“ honorierten die Zuhörer den Auftritt sowohl von Brigitte Traeger als auch der Gruppe Horizont.

Nach dem gemeinsam gesungenen „Segne du Maria“ und „Großer Gott wir loben dich“ bestand vor der Kirche noch Gelegenheit, bei einem Glas Saft oder Sekt zusammen zu stehen und ins Gespräch zu kommen.